

Kira Vinke

Gradwanderungen – Klimawandel und Migration

Durch die Folgen des Klimawandels werden viele Menschen bereits heute an die Grenzen ihrer Existenzsicherung gebracht. Veränderungen im Klimasystem können, auch in Verbindung mit anderen Faktoren wie Bevölkerungswachstum oder ökonomischen Unsicherheiten, dazu führen, dass Menschen ihre angestammten Gebiete verlassen. Doch der Nexus zwischen Klimawandel und Migration ist höchst komplex und mit vielen Unsicherheiten verbunden. In ihm offenbart sich vor allem eines: eine große Ungerechtigkeit.

Klimafolgen werden globale Disparitäten vergrößern. Die höchste Vulnerabilität liegt bei den Personengruppen, die bereits heute kaum über genügende ökonomische Ressourcen für ihren Lebensunterhalt verfügen. Sie haben somit auch die geringsten Kapazitäten, um sich an ein verändertes Klimasystem anzupassen. Darüber hinaus leben arme Bevölkerungsgruppen oft in geographisch stark exponierten Orten, wie beispielsweise Überschwemmungsgebieten, weil Wohnraum dort günstig ist. Zudem sind die Unterkünfte der untersten Milliarde der Menschheit weitestgehend unbefestigt und bieten bei Extremwetterereignissen nur bedingt Schutz. Gleichzeitig haben diese Menschen kaum bzw. gar nicht zu den anthropogenen Treibhausgasemissionen beigetragen, da ihre Lebensweise im Wesentlichen klimaneutral ist. Insofern ist die Verschlechterung ihrer Lebenssituation oder der Verlust ihrer angestammten Siedlungsgebiete durch die Folgen der Emissionen globaler Oberschichten eine inhärente Ungerechtigkeit.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts steht die Menschheit vor der entscheidenden Frage, wie diesen Armen innerhalb einer rasant wachsenden Weltbevölkerung unter veränderten Umweltbedingungen ein würdevolles Leben ermöglicht werden kann. Migration aus betroffenen Gebieten kann sowohl als Lösung wie auch als Teil des Problems gesehen werden. Der wissenschaftliche und auch mediale Diskurs um zukünftige Migrationsbewegungen in einem sich wandelnden Klima spiegelt diese (scheinbaren) Gegensätze wider.

Begriffsdebatten

In Medienberichten ist oft der Begriff des „Klimaflüchtlings“ zu finden. Diese Bezeichnung ist aber problematisch. Zum einen ist der Flüchtlingsbegriff rechtlich definiert durch die Genfer Flüchtlingskonvention